

Stadt Heidelberg  
Dezernat IV, Bürgeramt

**Information über die Wochenmarkt-  
Situation in den Heidelberger Stadtteilen**

## Informationsvorlage

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Haupt- und Finanzausschuss	10.09.2008	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Gemeinderat	25.09.2008	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	

**Inhalt der Information:**

*Der Haupt- und Finanzausschuss und der Gemeinderat nehmen den Bericht des Bürgeramtes über die Situation der Heidelberger Wochenmärkte zur Kenntnis.*

## I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SL 3	+	Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken <b>Begründung:</b> Durch die Einrichtung eines Wochenmarktes hat die Bevölkerung die Möglichkeit, sich mit frischen Lebensmitteln zu versorgen. Dadurch wird das Stadtteilzentrum als Versorgungs- und Identifikationszentrum gestärkt.

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine



## II. Begründung:

Mit Antrag Nr. 0048/2008/AN wurde folgendes beantragt:

Information über die Wochenmarkt-Situation in den Heidelberger Stadtteilen

1. Erhalt der Wochenmärkte mit regionalen Beschickern
2. Abwehr einer Vereinbarung mit einer Marktgilde
3. Erarbeitung eines Verbesserungskonzeptes

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, gemeinsam mit den Marktbetreibern ein Verbesserungskonzept für die Stadtteilmärkte zu erarbeiten.

Es wird zunächst auf die Informationsvorlage vom 10.09.2007, Drucksache 0121/2007/IV, verwiesen, die am 24.10.2007 im Haupt- und Finanzausschuss und am 15.11.2007 im Gemeinderat beraten wurde.

An der Situation der Heidelberger Wochenmärkte in der Altstadt, dienstags auf dem Friedrich-Ebert-Platz und mittwochs auf dem Marktplatz vor dem Rathaus, konnten nur marginale Änderungen durchgesetzt werden. Wegen zu geringer Nachfrage seitens der Kundschaft entwickeln sich diese Märkte weiterhin schwach. Es konnten kurzfristig zur Erweiterung des Warenangebots Händler (Backwaren, Oliven, Käse und Wild) gefunden werden. Wegen des geringen Umsatzes haben diese Händler jedoch wieder aufgegeben. Bei den Wochenmärkten am Dienstag und Mittwoch ist zu beobachten, dass die Händler bei zu geringem Umsatz in die Region ausweichen, weil sie dort bessere Geschäfte erwarten.

Es gibt zwar Anfragen von Händlern anderer Märkte, die sich von den Altstadtmärkten dienstags und mittwochs mehr Geschäfte versprechen; nach kurzer Zeit geben diese Händler jedoch wegen des geringen Umsatzes wieder auf. Die Wochenmärkte am Dienstag und Mittwoch in der Altstadt und am Montag auf dem Wilhelmsplatz sind deshalb weiter unsere Sorgenkinder. Sollten bei diesen Märkten keine positiven Veränderungen eintreten, müsste man auch eine Schließung dieser Märkte in Betracht ziehen.

Für die anderen Marktplätze und -tage sind in der Regel genügend Händler mit einem abwechslungsreichen Warenangebot vorhanden. Allerdings konnte eine deutliche Steigerung der Attraktivität durch eine Angebotserweiterung und hin zu einem Erlebnischarakter des Marktes nur für die Wochenmärkte in Handschuhsheim und Neuenheim erreicht werden, die besonders attraktiv, beliebt und erfolgreich sind.

Folgende weitere Maßnahmen wurden von der Verwaltung in die Wege geleitet:

- 1) Es wurden Biohändler und auch Selbsterzeuger angesprochen, was leider nur geringen Erfolg hatte.
- 2) Versuche, Winzer aus Heidelberg und aus Leimen oder eine Firma mit Töpferwaren oder die in der Hauptstraße bekannte Firma Grün & Fink (Öl, Gewürze, Pflanzen, Gartendekorationen etc.) für den Altstadtwochenmarkt vor dem Rathaus zu gewinnen, schlugen bisher fehl.
- 3) Der Vorschlag, die Alte Brücke für die Kunden des Altstadtmarktes über 10.00 Uhr hinaus zu öffnen, ist derzeit wegen der Bauarbeiten nicht umsetzbar. Der Wunsch, Hinweisschilder anzubringen, wurde geprüft, allerdings können wegen der bestehenden satzungsrechtlichen Bestimmungen in der Altstadt nur kleine Hinweisschilder auf den öffentlichen Straßen oder an Hauswänden angebracht werden, die jedoch von möglichen Marktbesuchern nicht wahrgenommen werden.
- 4) Als Marketingmaßnahme besuchte in der Woche vor Ostern der „Osterhase“ alle Heidelberger Wochenmärkte und verteilte u.a. an die Marktbesucher kleine Präsente. Die Kosten wurden von den Markthändlern übernommen. Es bestand für die Marktbesucher die Möglichkeit, mit „dem Osterhasen“ entsprechende Fotos zu machen. Davon wurde auf dem Marktplatz vor dem Rathaus von den vielen Touristen begeistert Gebrauch gemacht.
- 5) Eine weitere Marketingmaßnahme für den Altstadtmarkt vor dem Rathaus sollte am 05.04.2008 unter dem Motto „Der Frühling kommt“ stattfinden. Ein Drehorgelspieler und das Spielmobil des Kulturfensters waren zur Belebung des Marktes engagiert. Die Markthändler hielten an ihren Ständen für diesen Tag Sonderangebote bereit. Leider fiel diese Maßnahme wegen äußerst schlechten Wetters regelrecht ins Wasser und musste abgebrochen werden. Lediglich das Gewinnspiel, bei dem drei Warenkörbe ausgespielt wurden, konnte durchgeführt werden. Diese Warenkörbe wurden am 14.06.2008 von Herrn Bürgermeister Erichson und dem Amtsleiter des Bürgeramtes an die drei Gewinnerinnen überreicht. Die örtliche Presse wurde vorab über diese Veranstaltungen informiert. Entsprechende Artikel erschienen in der Rhein-Neckar-Zeitung.

Die Absicht, die Wochenmärkte auf der Internetseite der Stadt Heidelberg bunter und informativer zu präsentieren (aktuelle Artikel mit Foto), konnte leider noch nicht umgesetzt werden.

Neben den bisherigen Maßnahmen zur Belebung der Wochenmärkte, insbesondere des Altstadtmarktes, wurde geprüft ob eine Vergabe der Wochenmärkte im Rahmen einer Dienstleistungskonzession sinnvoll sein könnte.

Unsere Recherche ergab, dass es einen ernst zu nehmenden Partner gibt, der Interesse an der Übernahme aller Heidelberger Wochenmärkte hat. Es handelt sich dabei um die DMG Marktgilde e.G. mit Hauptsitz in 35713 Eschenburg. Die Marktgilde betreibt in Deutschland derzeit Wochenmärkte in über 100 Städten. Zuletzt hat sie die Märkte der Stadt Bonn übernommen.

Folgende Gründe haben die Verwaltung zu diesen Überlegungen bewogen:

1. Die Marktgilde verfügt über eine Händlerkartei mit derzeit über 12.000 Wochenmarktbeschickern in Deutschland, mit deren Hilfe freie Markthändler für fehlende Sortimente gefunden werden können.
2. Sie kann ihr Personal weitaus effektiver und damit kostengünstiger einsetzen als wir.
3. Die Marktgilde würde in Heidelberg ein Marktbüro einrichten. Ein enger Kontakt wäre dadurch sowohl für die Händler als auch für die Stadt garantiert.
4. Die Marktgilde hat viel Erfahrung mit Veranstaltungen, Sonderaktionen oder Werbemaßnahmen, ohne die ein Wochenmarkt heute nicht mehr effektiv betrieben werden kann.
5. Die ordnungsrechtliche Seite der Wochenmärkte bliebe in der Verantwortung der Stadt.
6. Wollte die Stadt all das, was ein privater Dienstleister erbringen kann, in Eigenregie leisten, so wäre das nur mit einer wesentlich verbesserten Personalausstattung, einem geringeren Kostendeckungsgrad und somit höheren Kosten verbunden.

Es wurden mit der Marktgilde unverbindliche Sondierungsgespräche geführt und Eckpunkte herausgearbeitet, die Eingang in die Dienstleistungskonzession finden könnten:

1. Die Marktgilde sichert jedem Wochenmarktbeschicker neutrale Behandlung zu. Sie betreibt selbst keinen eigenen Handel.
2. Das Warensortiment würde beibehalten oder nur mit Zustimmung geändert.
3. Die Marktgilde führt regelmäßig Seminare, wie z. B. „Führen von Verkaufsgesprächen“, „Warenpräsentationen“, „Standgestaltung“ durch.
4. Änderungen am äußeren Erscheinungsbild werden mit den Marktbeschickern besprochen.
5. Es wird garantiert, dass das Standgeld für einen festgelegten Zeitraum nicht erhöht wird. Bei künftigen Standgelderhöhungen wird der Stadt ein Mitspracherecht eingeräumt.
6. Allen Händlern wird zugesichert, dass sie einen Anschlussvertrag erhalten. Alle bewährten Standbeschicker des Wochenmarktes werden auch zukünftig bei der Vergabe der Standplätze vorrangig berücksichtigt, sofern sie den Mindestanforderungen im Hinblick auf die Standpräsentation, die Hygiene und den Willen zur Zusammenarbeit entsprechen.
7. Alle Märkte werden weitergeführt, Veränderungen erfolgen nur im Einvernehmen mit der Stadt.
8. Die Reinigung der Marktplätze wird vom Veranstalter übernommen.
9. Die Marktgilde ist bereit, für die Nutzung der Marktplätze ein Entgelt zu bezahlen, dessen Höhe wäre unter Berücksichtigung notwendiger Investitionen auszuhandeln.
10. Alternativ wäre die Marktgilde auch bereit, die Wochenmärkte nicht alleine zu veranstalten, sondern in der Rechtsform einer gemeinsamen Betreibergesellschaft mit der Stadt.

Am 22.7.2008 fand eine Informationsveranstaltung auf Einladung des Bürgeramtes statt, an der 47 Markthändler teilgenommen haben. Ziel der Veranstaltung war es, die Markthändlerinnen und Markthändler über die Absichten der Verwaltung zu informieren und festzustellen, ob die Vergabe einer Dienstleistungskonzession auf die dafür erforderliche Akzeptanz der Markthändler stoßen würde. Darüber hinaus sollte den Markthändlerinnen und Markthändlern auch die Gelegenheit gegeben werden, ihre Sorgen, Nöte, aber auch Vorschläge zu äußern. Daher betonte Bürgermeister Erichson, dass man in diese Veranstaltung ergebnisoffen hineingehe. Eine Vergabe stehe noch nicht fest. Das Ziel der Stadt Heidelberg sei es, die Märkte attraktiver zu machen, dies müsse doch auch im Sinne der Markthändlerinnen und Markthändler und deren Kunden sein. Herr Bürgermeister Erichson bedauerte, dass es - trotz mehrfacher Anstöße durch die Stadt in den letzten Jahren - den Markthändlerinnen und Markthändlern bisher nicht gelungen sei, eine Interessenvertretung zu bilden, damit die Verwaltung einen Ansprechpartner hat und gemeinsame Ziele und Marketingmaßnahmen vereinbart werden können.

Die anwesenden Markthändlerinnen und Markthändler haben sich bei dieser Veranstaltung vehement gegen eine Vergabe an die DMG Marktgilde gewandt. Es werden u. a. höhere Standgelde und weitere Nachteile befürchtet. Sie begrüßten aber auch die klaren und offenen Worte seitens der Verwaltung und räumten ein, dass sie es bisher nicht verstanden haben, ein gemeinsames Vorgehen zu organisieren.

Auf Vorschlag von Bürgermeister Erichson haben sich die Heidelberger Markthändlerinnen und Markthändler noch in der Informationsveranstaltung zur „Interessengemeinschaft Heidelberger Markthändler“ zusammengeschlossen und dies der Verwaltung mit Schreiben vom 25.07.2008 mitgeteilt. In diesem Schreiben wird nochmals festgehalten, dass eine Konzeption der privatrechtlichen Organisation der Märkte prinzipiell abgelehnt wird. Wie mit den Markthändlerinnen und Markthändlern bei der Informationsveranstaltung am 22.07.2008 vereinbart, werden sich Bürgermeister Erichson und das Bürgeramt mit „Interessengemeinschaft Heidelberger Markthändler“ im Oktober dieses Jahres (genauer Termin wird noch festgelegt) treffen, um das von den Markthändlern erarbeitete Konzept zur Verbesserung und Attraktivitätssteigerung der Wochenmärkte, das auch eine Akquise beinhalten sollte, zu beraten.

Das Ergebnis der Zusammenkunft bleibt abzuwarten, um über das weitere Heidelberger Marktkonzept entscheiden zu können. Dieses werden wir dann dem Gemeinderat zur Beratung und Entscheidung vorlegen.

gez.  
In Vertretung

Bernd Stadel